

Pirat nimmt Kurs aufs Rathaus

Jan Sicars vierter Kandidat für das Bürgermeisteramt in Hilter – Wahl am 20. Januar

Von Stefan Buchholz

HILTER. Premiere in Hilter. Erstmals im Osnabrücker Land nimmt ein Pirat Kurs auf ein Bürgermeisteramt: Jan Sicars wurde am Samstag von seiner Partei als weitaus Kandidat für Hilter nominiert. Zuvor musste sich der Kreisverbandsvorsitzende der Piraten in Sichtweite des Rathauses dem „Kandidatengrillen“ stellen.

Ein Stunde lang hatte Jan Sicars dabei den Fragen von Parteimitgliedern und Interessierten Rede und Antwort zu stehen. Seine Motivation, in das Rathaus einzuziehen zu wollen, rühre von der Kandidatur Silvia Vogelsangs (UWG) her. „Sie hat gesagt, es werde auch Zeit, dass eine Frau Bürgermeisterin wird. Das ist für mich kein ausreichender Grund, und deshalb



Jan Sicars

Foto: Martens

bewerbe ich mich“, stellte Sicars klar.

Fragen zu seiner Führungskompetenz beantwortete der 44-Jährige mit Fakten zum Lebenslauf. Er habe während der Militärdienstzeit als wachhabender Offizier auf einem Schnellboot elf Mann befehligt. Im zivilen Leben leite er seit 1996 als Chef das eigene IT-Unternehmen mit fünf Mitarbeitern.

Als Hilteraner Bürgermeister will Jan Sicars beispielsweise umsetzen, alle Schulen in der Gemeinde energetisch zu sanieren. Den Hinweis auf fehlende finanzielle Mittel kontierte er: „Dafür müssen Kredite aufgenommen werden, die aber auch schnell zurückgezahlt werden, weil ja 80 Prozent der Betriebskosten eingespart werden können.“

Für guten Zusammenhalt

Außerdem wolle er den guten Zusammenhalt in der Gemeinde fördern. Beim Tod seiner Tochter vor zwei Jahren habe er das lokale Gemeinshaftgefühl zum ersten Mal gespürt: „Wir bekamen 100 Beileidsbekundungen von Menschen, die wir gar nicht kannten“, berichtete der Wellendorfer, der seit Oktober 2011 Mitglied der Piratenpartei ist.

Was er denn mit seiner Selbstbeschreibung als konservativer Liberaler gemeint habe, wollte einer der Teilnehmer der 14-köpfigen Auf-

stellungversammlung wissen. „Ich bin überzeugt von den Werten der abendländischen Kultur und will, dass das Grundgesetz nach seinem Geist ausgelegt wird. Liberal bin ich, weil bei mir nicht der Mensch zählt und nicht Hautfarbe oder Religion.“

Seine aktuelle Nominierung als Direktkandidat zur Landtagswahl im Wahlkreis Osnabrück-Ost und auf Platz 22 der Landesliste verstehe er nicht als „Postengescheher“. Er selbst rechne nicht damit, am 20. Januar nach Hannover gewählt zu werden. „Mein Fokus bleibt auf Hilter gerichtet.“

Die Landtagswahl und die Bürgermeisterwahl in Hilter finden am 20. Januar 2013 zeitgleich statt. Jan Sicars ist der vierte Kandidat, der Bürgermeister werden will. Außerdem treten Silvia Vogelsang (UWG), Jens Brockmann (SPD) und Marc Schewski (Gruppe CDU/FDP) an, um den jetzigen Amtsinhaber Wilhelm Wellinghaus zu beerben.

KOMMENTAR

Kandidat ohne Chance

Von Simone Grawe

Mit Jan Sicars schicken die Piraten erstmals im Landkreis Osnabrück einen Kandidaten für das Bürgermeisteramt ins Rennen. Demokratie lebt von der Vielfalt, denn mit der Nominierung des IT-Unternehmers haben die Hilteraner nunmehr am 20. Januar die Wahl zwischen vier Bewerbern, die die Nachfolge von Wilhelm Welling-

haus antreten möchten. Dass die Piraten beim Ausgang der Wahl ein Wortchen mitreden werden, ist allerdings unwahrscheinlich. „Wir wollen Mehrheiten aufmischen, die Kandidatur ist mehr ein Symbolakt“, bemerkt Sicars selbstkritisch. Eine denkbar schlechte Voraussetzung, um überhaupt seinen Hut in den Ring zu werfen.

s.grawe@noz.de

Kandidatur für Hilter „kein Symbolakt“

ra **HILTER.** Jan Sicars will sich mit ganzer Kraft der Kandidatur um das Bürgermeisteramt in Hilter widmen. Der Bewerber der Piratenpartei hat der Darstellung unserer Zeitung widersprochen, er wolle nur die „Mehrheiten aufmischen“, und die Kandidatur sei „mehr ein Symbolakt“. „Das habe ich nicht gesagt“, betonte Sicars, eine ähnlich gemeinte Aussage beziehe sich allerdings auf seine nahezu aussichtslose Kandidatur um ein Landtagsmandat im Wahlkreis 77 (Osnabrück Ost). „Ich hätte mich bei einer auch nur entfernt aussichtsreichen Kandidatur für das Direktmandat im Wahlkreis 77 niemals als Bürgermeisterkandidat nominieren lassen, und genau das wollte ich mit dem Satz zum Ausdruck bringen“, betonte Sicars.